

Kreuzgangspiele Feuchtwangen

vom 17. Juni mit 31. Juli 1959 jeden Freitag, Samstag und Sonntag.

Im Juli auch Donnerstags 20.15 Uhr

Jebermann

von Hugo v. Hofmannsthal

Wlabette

in der Bühnenbearbeitung
von Schiller

Es spielt das Schauspiel
des

Städt. Theaters Würzburg
im 80-jährigen
Kommischen Kreuzgang

Ankünfte bereitwilligt durch Frankenbund Gruppe Feuchtwangen



Fränkische Teppichwerke
GmbH.
Feuchtwangen Mfr.

Die Hersteller der geschmackvollsten und
in der Qualität zuverlässigen

TEPPICHE

BETTUMRANDUNGEN

LÄUFER + VORLAGEN

WOLL-TOURNAY • WOLL-FLOSCH
• HAAR-VELOUR •
HAARGARN-BOUCLE

Sie erhalten sie im Fachhandel

▼
FRANKENVERLAG
und
BUCHDRUCKEREI
•
Sommer u. Söhne

Feuchtwangen

•
Walddruck • Zeitschriften
Kunstdruck

„KAUF WAS GUTES,“

kauf bei

H E T T L A G E

DAMEN-, HERREN- UND KINDERKLEIDUNG

WURZBURG, Schönbornstraße 8



Tourist

Viertakt-Motor
mit elektrischem Anlasser
175 ccm - 9,2 PS

HEINKEL-HANDLER FÜR DAS WESTLICHE MITTELFRANKEN

AUTO-BREITSCHWERT

Rothenburg ob der Tauber - Mühlhagenstraße 7 - Telefon 728



. . . . und in Ochsenfurt
besuchen Sie
das SEIFEN-SPEZIALGESCHÄFT von
Otto Bausewein
Brückenstraße 2

Loli Ebeling-Helein
staatl. gepr. Gesangsmeisterin
Würzburg
Fleischerschulgasse 2, Tel. 2215
*(Gesangsunterricht bis zur Klavierspieler-
Stimmberatung und Korrekturen)*

STICKEREI
Lippert Würzburg, Marienplatz 1
Kleidensilberarbeiten
Plüsch
Kissen
Kopfbedeckung
Kleidungsstücke
Kopfbänder

Möbelhaus Erlenwein
IHR FACHBERATER
seit 1883
Würzburg - am Rathaus
Telefon 3236

„Bayerisch Gold“

EDEL-MÄRZENBIER

vom **Bürgerbräu Kitzingen**

Siegfried Heinrich Rockstroh



PLANCHAUS

FRICKE 

Ambach

gegr. 1897

Pianos - Klaviere

Hehner Akkordeons

Weinkellerei König

Kandelmarkter a. Main

Weinbau und Weinhandel

Weinprobe „Zum Regentor“

Spezialität: Riesinger Frankweiner

Wilhelm Korbacher

Ziegelwerke Kitzingen
und Estenfeld

Kitzingen a. M.

Hugo Schicks

Bauschleier

WÜRZBURG - SCHEFFELSTRASSE 1A
Telefon 4773

Bauunternehmung

für Hoch- Tief- und Stahlbetonbau
Sachgemäß Ausführung aller Bauarbeiten

FRÄNKISCHE GEDICHTE

Herausgegeben vom Frankenzweig

Gelcitwort

Kunstwerke sollten für sich selber sprechen, Gedichte sollten keines Gelcitwortes bedürfen. Doch die Besonderheit der folgenden Veröffentlichung verlangt, daß mögliche Mißverständnisse durch Gelcitworte beseitigt werden. In diesem Heft der Zeitschrift „Frankenzweig“ sind fränkische Gedichte vereinigt, doch keine vorbildlichen Gedichte im Balladenstern (Typus: „Christian Truchseß von Wettershausen“ von Thomas Kling), auch nicht jene schillernden Lieder, die vom Lokaleis eines Ortes oder auch des ganzen Fränkischlandes gedichtet sind, in Töne gesetzt, für die Stunden froher Geselligkeit bestimmt sind (Beispiel: „Nennt man mir drei Wanderlinge“ von Maurer); und auch keine Mundartgedichte wie etwa „Mei Frank'n“ von Nikolaus Fey. All das bedürfte jeweils einer gesonderten Ausgabe, und z. B. eine Sammlung hervorragender Mundartgedichte zu veranstalten wird auch unsere Sorge sein. So bleibt denn für dieses Heft die eigentliche fränkische Lyrik übrig, die absichtliches geschrieben. Den Anstoß zu dieser Sammlung gab der fränkische Romanist und Lyriker Hermann Garsner, Beirat des Frankenzweiges für das Südliche Schwaben, der sich schon früher mehrfach in Anthologien aus dem fränkischen Schwaben bemüht hat; er hat auch in sorgfältiger Besetzung den größten Teil der folgenden Gedichte ausgewählt, Welche Absichten ihn dabei leiteten, ersieht man aus seinen eigenen Worten:

„In dieser Sammlung kommen fränkische Lyriker unseres Jahrhunderts zu Wort. Es sind Stimmen vereinigt, die auch dem Thema nach fränkisch sind. Die Gedichte sind in der lockeren Folge des Jahresaktslands aneinander gereiht, spiegeln im schönen Glanz der Verse Lust und Leide. Sie sind heiter und heidlich, melancholisch und spazkend, verspannt und weltlich. Sie erhitzen sich für stille Stunden eines Platz im fränkischen Haus, sie wollen aber vor allem auch eine Heimstätte in der Schule finden. Der Lehrer möge die Gedichte zur gegebenen Zeit verlassen, der Schüler möge die eine oder andere Stroche sich aneignen, um im Wort des Dichters Wissen und Gemüt unserer Heimat zu erkennen. Die Art der Auswahl möge man aus dem doppeltem Zweck begreifen, das Haus und Schule eine in gleicher Weise geeignete kleine Sammlung zu schaffen.“